

# Forschungsstand „Peter Grund“: Ausstellung und Katalog zum Lebenswerk von Peter Grund

**Projektleiterin**  
Prof. Dr. Renate  
Kastorff-Viehmänn

**Zeitraum**  
2004

**Mitarbeiterin**  
Dipl. Ing. Dagmar  
Spielmann-Deisenroth

**Förderung**  
Fachhochschule  
Dortmund  
Forschungsbudget

**Kontakt**  
Prof. Dr. Renate  
Kastorff-Viehmänn  
Fachbereich Architektur  
Fachhochschule  
Dortmund  
Emil-Figge-Straße 40  
44227 Dortmund  
Tel.: (0231) 755-4443  
E-Mail: kasto  
@fh-dortmund.de

Person und Werk von Peter Grund waren wiederholt Gegenstand von Arbeiten am Lehrgebiet Baugeschichte der Fachhochschule Dortmund. Leider waren den Projekten enge Grenzen gesetzt, da der Nachlass Grunds der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung stand. Durch das Projekt „Peter Grund“ sollen bzw. soll im Zuge einer Ausstellung

- a) der Nachlass nach 40zig Jahren der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden,
- b) im Vorfeld Kooperationspartner gewonnen werden,
- c) mögliche Ausstellungsräume gefunden werden,
- d) eine Präsentation und ein Ausstellungskatalog erstellt werden, der erstmals in Kenntnis des gesamten Werks bearbeitet werden kann,
- e) noch unbekannte Arbeiten gezeigt und
- f) Forschungslücken geschlossen werden.

## **Ausstellungsziel**

Architektur findet nicht im luftleeren Raum statt. Sie ist immer auch Ausdruck der Gesellschaft und Politik ihrer Zeit.

Besonders Planungen der Nachkriegsjahre prägen das Erscheinungsbild unserer Städte bis heute nachhaltig. Planungen dieser Jahre, beispielsweise der Generalbebauungsplan von Peter Grund für Darmstadt, spiegeln gesellschaftspolitische Überlegungen wieder, mit denen wir heute leben und planen müssen.

So ist es von besonderem Interesse die Architekten der jüngsten Vergangenheit genauer zu untersuchen und kritisch zu betrachten.

Mit dem Nachlass von Peter Grund bietet sich die seltene Möglichkeit das Lebenswerk eines wenn auch nicht berühmten, so doch für die Region bedeutenden Architekten in seiner Gesamtheit zu zeigen und zu bewerten. Die Bauten und Planungen Grunds, die in Planform fast vollständig überliefert sind, sind Zeugen einer Zeitspanne von über fünfzig Jahren. Sie reichen von der Weimarer Republik über das Dritte Reich bis hin zur Zeit des Wiederaufbaus.

Folgerichtig sollen nicht nur einzelne Bauaufgaben Grunds beispielsweise die städtebaulichen Projekte oder den Kirchenbau den Schwerpunkt der Ausstellung bilden. Vielmehr ist es sinnvoll, das Werk Grunds chronologisch im Ablauf des Zeitgeschehens zu präsentieren.

## **Diplomarbeit**

Bei der Recherche zur Diplomarbeit von Frau Spielmann-Deisenroth an der Fachhochschule Dortmund im Fachbereich Baugeschichte bei Frau Prof. Dr. Kastorff-Viehmänn im Jahre 2004 sind folgende Schwierigkeiten aufgetreten: Über den Verbleib des Nachlasses Grund ist bzw. war wenig bis nichts bekannt. An früheren Wirkungsstätten Grunds, wie beispielsweise in Dortmund im dortigen Stadtarchiv und im Archiv des Bauordnungsamtes, fanden sich lediglich vereinzelte Pläne seiner Bauten (hier Wohnhäuser der Gartenstadt, die unter Denkmalschutz stehen). Dasselbe gilt für die Stadt Düsseldorf. Auch in Darmstadt, wo Grund immerhin Oberbaudirektor war, konnte man nur wenige Materialien zum Werk Grunds zur Verfügung stellen. Eine Arbeit, die sein gesamtes Werk vollständig vorstellt und abschließend bewertet, war somit nicht möglich. Die Diplomarbeit beschränkt sich daher auf Materialien aus Veröffentlichungen in Fachzeitschriften der Jahre 1921 – 1966 sowie neueren Publikationen die sich mit Teilbereichen seines Werkes befassen.

Dennoch ist die Diplomarbeit bis dato die einzige Arbeit, in der der Versuch unternommen ist, Person und Werk Peter Grund auf der Basis von zur Verfügung stehenden Unterlagen und Publikationen im Gesamten zu bewerten. Sie soll Grundlage und Orientierung für die geplante Ausstellung sein.

## **Publikationen**

Da der Nachlass Peter Grunds bisher bzw. bis 2006 wie schon erwähnt nicht zugänglich war, liegt bis heute keine vollständige Monographie über das Werk von Peter Grund vor.

Lediglich Teilbereiche seines Werkes sind in neueren Veröffentlichungen behandelt worden. Besonders zu erwähnen sind hier folgende Publikationen, die sich jedoch alle nicht ausschließlich mit Grund befassen sondern seine Arbeiten in einem größeren Kontext mit bewerten:

- **Michael Bender, Roland May** (Hersg.), Architektur der fünfziger Jahre Die Darmstädter Meisterbauten, Karl Krämer Verlag, Stuttgart 1998  
– Meisterentwurf Stadthaus für Darmstadt –
- **Werner Durth, Niels Gutschow**, Träume in Trümmern, Planung zum Wiederaufbau zerstörter Städte im Westen Deutschlands 1940 – 1950, Bd.1 und 2, Viehweg & Sohn, Braunschweig/Wiesbaden 1988.  
– kritische Auseinandersetzung mit Grunds Planung zum Wiederaufbau Darmstadts –

- **Bärbel Herbig**, Die Darmstädter Meisterbauten, Ein Beitrag zur Architektur der 50er Jahre, Justus von Liebig Verlag, Darmstadt 2000  
– Grunds Rolle bei der Ausstellung „Die Darmstädter Meisterbauten“ –
- **Andreas Romero**, Baugeschichte als Auftrag - Karl Gruber, Architekt, Architekt, Lehrer, Zeichner Eine Biographie, Viehweg & Sohn, Braunschweig/ Wiesbaden 1990.  
– Ein Kapitel über die unterschiedlichen und kontroversen Wiederaufbauplanungen für Darmstadt von Peter Grund und Karl Gruber. –
- **Stefanie Schäfers**, Vom Werkbund zum Vierjahresplan. Die Ausstellung 'Schaffendes Volk', Düsseldorf 1937, Droste Verlag, Düsseldorf 2001

Die einzige bisher erschienene Monographie über Peter Grund stammt von:

- **Paul Girkon**, Das Werk des Architekten Peter Grund, Roether Verlag, Darmstadt 1. Auflage 1952 2. Auflage 1962

### Projekte

- Ausstellung „Professor Peter Grund- Baukunst und Stadtplanung“ September 2006 bis Dezember 2006 im Pfungstädter Museum. Organisiert wurde die Ausstellung von Herrn und Frau Haake, Pfungstadt.
- Seminar zu „Peter Grund“ im Lehrgebiet Geschichte und Theorie der Architektur, Fachbereich Architektur an der TU- Darmstadt, Veranstaltung im Wintersemester 2005 von Dipl. Ing. Roland May, Lehrstuhl Prof. Dr. Werner Durth.
- Seminararbeit zur Nicolai- Kirche von Pinno und Grund im Lehrgebiet Bau-Technik – u. Stadtbaugeschichte, bei Prof. Dr. Renate Kastorff-Viehmann, an der Fachhochschule Dortmund, Fachbereich Architektur.

### Recherche

Zu Beginn der Arbeit über Leben und Werk Peter Grund war davon auszugehen, dass lediglich eine Ausstellung im kleinen Rahmen möglich sein wird. Mir war bekannt, dass der gesamte Nachlass „Grund“ sich in Familienbesitz befindet, jedoch wegen Erbschaftauseinandersetzungen für die Öffentlichkeit seit dem Tod Peter Grunds 1966 nicht zur Verfügung stand. Der Versuch, Materialien zu Peter Grund in öffentlichen Archiven, bei Stadtplanungsämtern, der Kunstakademie Düsseldorf und der Technischen Hochschule Darmstadt zu finden, brachte lediglich vereinzelte Pläne zutage. Diese Sammlung hätte eine bescheidene Ausstellung ermöglicht, die nur eine unzusammenhängende, bruchstück-

hafte Sicht auf Peter Grunds Leben und Werk zugelassen hätte.

Im Verlauf der weiteren Recherche machte ich die Bekanntschaft von Herrn Haake, ehrenamtlicher Mitarbeiter des Heimatmuseums in Pfungstadt. Unter Mitarbeit von Herrn Haake war 2003 zwei Drittel des noch vorhandenen Nachlasses Peter Grunds, auf abenteuerlichen Umwegen über eine Mülldeponie, ins Stadtarchiv Darmstadt im – Haus der Geschichte – gelangt.

Der Leiter des Hauses der Geschichte, Herr Dr. Engels, konnte jedoch aus juristischen Gründen wegen der undurchschaubaren Eigentumsverhältnisse und der unklaren Herkunft der Sammlung, bis zur Klärung dieser Sachverhalte den Nachlass für die Öffentlichkeit nicht öffnen.

Nach einem Gespräch meinerseits mit Frau Karin Osterwalder-Grund, der Tochter Peter Grunds, konnten die offenen Fragen in soweit geklärt werden, dass Herr Dr. Engels zur Zeit den Nachlass für die Öffentlichkeit frei gibt.

Ein weiteres Drittel des Nachlasses befand sich im Besitz von Frau Bolkenius, der Enkelin Grunds. Frau Bolkenius ist daran interessiert dass das Werk ihres Großvaters der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden kann. Sie sagte in einem persönlichen Gespräch zu, ihren Teil der Fachhochschule Dortmund zur Verfügung zu stellen. Im Oktober 2006 übergab mir Frau Bolkenius ihren Teil des Nachlasses, der sich seitdem zur Bearbeitung und zu Ausstellungszwecken in der Fachhochschule Dortmund im Fachbereich Architektur befindet.

Diese Entwicklung gibt dem Projekt einer Ausstellung über Leben und Werk Peter Grund eine neue Dimension. Zum ersten Mal ist es nun möglich, einen gesamten Überblick über seine Arbeit zu geben, sie erstmalig zusammenhängend zu zeigen und zu bewerten. Voraussetzung sind jedoch Inventarisierung und Bearbeitung des Nachlasses. Mit einer groben Übersicht ist sowohl in Dortmund an der Fachhochschule als auch in Darmstadt im Stadtarchiv begonnen worden.

### Ausstellungsthema

Das gesamte Werk Peter Grunds soll in den Städten Dortmund, Düsseldorf und Darmstadt vorgestellt werden. Dabei wird die regionale Bedeutung Grunds für das Erscheinungsbild der jeweiligen Städte genauso thematisiert wie die gesellschaftliche Relevanz von Architektur im Wandel der Zeit.

Die Frage nach der Bedeutung von Architektur wird am Beispiel des Lebenswerks von Peter Grund gestellt. Von besonderem Interesse sind:

1. der regionale Bezug,
2. mögliche Parallelen zu anderen Architekten seiner Zeit,
3. die Frage, inwieweit Grunds Werk und Biographie typisch sind für die Zeit von 1920 bis 1970.

Biographie und architektonisches Werk fügen sich zu einem stimmigen Gesamtbild zusammen und ermöglichen dem Besucher einen Einblick in die jüngere Architekturgeschichte.

#### **Ausstellungsstruktur**

Die Ausstellung wird das Werk an exemplarischen Planungen vorstellen. Sie wird nach chronologischen Gesichtspunkten konzipiert. Im Mittelpunkt stehen die Städte Dortmund, Düsseldorf und Darmstadt, die Hauptwirkungsstätten Peter Grunds. Ziel der Ausstellung ist, den Architekten Grund vorzustellen, eine Leistungen kritisch zu würdigen, sie als in ihrer Zeit verankert und durch diese geprägt auszuweisen.

Ergänzend zur chronologischen Darstellung soll die Präsentation von „Leben und Werk Peter Grund“ sich an den folgenden übergeordneten Themen orientieren:

- Die Bedeutung der Architektur im gesellschaftspolitischen Kontext der Zeit von 1920 bis circa 1970, insbesondere im Wandel der politischen Systeme.
- Die Beziehung von Architektur und Politik, dargestellt am Beispiel der Düsseldorfer Ausstellung „Schaffendes Volk“.
- Parallelen zu anderen bedeutenden Architekten seiner Zeit.
- Ausstrahlung der „Wiederaufbauarchitektur“ am Beispiel von Darmstadt.

Die Ausstellung soll in den Städten Dortmund, Düsseldorf und Darmstadt präsentiert werden. Je nach Ausstellungsort beziehungsweise Stadt, sind einzelne Themenbereiche unterschiedlich zu gewichten. Vorstellbar ist zum Beispiel für Dortmund eine stärkere Betonung auf Peter Grunds Wettbewerbserfolge in der Bürogemeinschaft mit Karl Pinno oder für Darmstadt eine größere Gewichtung auf Grunds Wirken als Städteplaner.

#### **Ausstellungsbegleitung**

Begleitend zur Ausstellung ist ein Ausstellungskatalog in kleinem Umfang (circa 50 Seiten) geplant.